



Singegruppe „Impuls“

Engagiert und optimistisch: Aprilsinge

Wer am 30. April die Gelegenheit nutzte, um gewissermaßen vor Ort das Niveau unserer Singebewegung an der TU einzuschätzen, erlebte politisch engagierte und künstlerisch ansprechende Programme. Die Gruppe „Impuls“ überzeugte mit Liedern zum Friedenskampf, wie z. B. „Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß“, und fand die ungeschränkte Zustimmung ihrer Hörer. Dieses Programm stimmte optimistisch und läßt berechtigte Hoffnungen für die weitere Entwicklung von „Impuls“ und auch anderer Singegruppen zu.



Singegruppe der Pädagogischen Hochschule Dresden.

Emotional sehr nachhaltig wirkten die Lieder unserer vietnamesischen Studenten. Den Abschluß bildete das Programm „Wir haben einen Frieden vor“ des Singeklubs der Pädagogischen Hochschule, das ebenfalls mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Ein Solidaritätsbasar im Foyer des Barkhausen-Baus erbrachte zusammen mit dem Förderungsbeitrag des Singeklubs der PH, den die FDJler spendeten, einen Gesamterlös von 400 Mark.

Wenn es an diesem gelungenen Abend etwas zu bemängeln gibt: Diese Veranstaltung hätte ein volles Haus verdient. Leider war die Beteiligung nicht sehr groß. Das ist schade, denn das Niveau dieser Aprilsinge konnte sich sehen und hören lassen.

In Hinblick auf die Entwicklung des Kreislingenzentrums bleibt zu hoffen, daß sich noch mehr Singegruppen ein Herz fassen. Andreas Berger



Auch dabei: Vietnamesische Singegruppe.

Frisör Kleinkorte und der Busen der Natur

Nehm 'se Platz, Herr Doktor! Was gibst Neues inne Wissenschaft? Nu isset ja endlich wieder Frühling geworden, lange je nach war et ja kalt. Aba wenn so die Knospen sprießen und die jungen Studentinnen - nee, nich wat se so denken, dis is nischt mehr für mich. Wenn ick noch sechzig wäre, ja dann. Aba ankleken tu ick se doch janz gerne. Dis is doch wat, wenn et so jrünt und so - ick bin ebent so'n Naturmensch, wissene. Drum spaziere ick och jernz jetzt so durch die TU, weil et vilie Bäume und so hier gibt.

Aber dann gibt es doch och so'ne ökologische Saugels, die wollen den Busen der Natur direkt haben, drum jeh'n se nahe ran und zerlatschen ollst. Kieken Se sich doch mal um. Allet schön jemaecht vone Gärtners und VMI's und denne Trampelpfade, Zweige objebrochen und so'ne Sachen. Ick wees nich, ne jebildete Nation und die Studenten als Avant-Garten und zerlatscht jrün, dis paßt mir nich zusammen. Man kann ja och nicht um jedet Haus hier 'nen Zaun zieh'n, erstet Mal sieht dis och nich jut aus, und außerdem könn' wa det Matriljal bassa vovenden. Tschuldigung, det war bloß een Krotzer, ick jeh' gleich mit'n Blutstüller drüber.

Tja, die Natur ... det is nu der Zahn der Zeit, manchet muß weg, zum Beispiel Bäume vonne Helmholzstraße; ick hab jehört, daß die objestoben waren. Aba könnete man nich och een neut Bäumchen hinstellen? Na ja, det wars für heute - macht zweifufftich.

24. Hausmusikabend

Gäste sind wieder herzlich willkommen zum 24. Hausmusikabend der Sektion Bauingenieurwesen, der am Dienstag, dem 23. Mai 1982, 20 Uhr, im Neufferbau (Sitzungsraum) stattfindet. Aus Anlaß des 150. Todestages von Johann Wolfgang von Goethe wird ein Balladenabend gestaltet.

Eintrittskarten zum Unkostenbeitrag von 2 Mark sind im Sekretariat der Sektion 17, Beyerbau 21. 62d, in der Zeit von 10 - 13 Uhr und 15 - 16 Uhr erhältlich. Telefonische Nachfrage unter HF 4279.

Dr. Stelding

Vom Dixieland über Jazz-Rock bis hin zum Free Jazz

Erfreuliches und Bedenkenswertes von den V. Jazztagen an der TU

Die Festtage eines bestimmten Musikgenres haben immer etwas Besonderes an sich. Sei es die Fülle von Veranstaltungen in kurzer Zeit, die Möglichkeit von Musikern und Zuhörern gleichermaßen, auszuwählen oder zu vergleichen, der Kontakt zu Kollegen, die oft auf der Bühne eine neue Art Spielfreude entfacht; es ist anders: bleibender der Eindruck, intensiver das Empfinden, einfacher das Vergleichen. Darauf hat man sich auch im Zentralen FDJ-Studentenklub besonnen. Waren im November 1980 zwei von vier Konzerten ausgefallen, und blieben die Jazztage 1981 gar ganz in der Schublade, sollen sie nun wieder jährlich stattfinden.

Diesmal war es eine Mischung, die vom Dixieland über Jazz-Rock bis hin zum Free Jazz reichte, kurz, eine breite Palette. Doch der Vorverkauf lief nur langsam an. Welchen Grund gab es, daß die bereits gedruckten Plakate nicht ihren Weg zur DEWAG und damit an Dresdens Litfaßsäulen fanden? Eine Frage, auf die auch Ralf Ruske, Leiter des Bereiches Veranstaltungen, keine befriedigende Antwort parat hatte. So blieben es Zufälle, die Nicht-Studenten auf dieses, unser Ereignis aufmerksam machten.

Wer ein Jazzanrecht für 1982 besitzt, der hatte am 27. April die Qual der Wahl, ob er ins Hygienemuseum gehen oder der wesentlich anonymeren Ankündigung zu Jazz & Lyrik in die Spirale folgen soll. „Und der Haifisch, der hat Zähne...“ spielte dort die Fischen-City-Six-Band, eine Amateurgruppe der Dresdner Musikhochschule,

die mit Sondergenehmigung ihres Rektors auftrat. Fröhlich, freundlich, höflich, so wie sie aufgenommen wurden, spielten sie auch - allerdings mit schwacher Resonanz. Dazwischen: Frühlings- und Liebeslyrik, dargeboten von der charmannten Birgit Schurig und dem etwas überheblich wirkenden Klaus Törker von der IHS. Einige gingen, andere pegelten sich auf heiterbeschwingte Stimmung ein und hatten ihre Freude daran.

Wesentlich temperamentvoller ging es in der Spirale einen Tag später zu. Das Zicke-Schneider-Trio wartete mit Jazz-Rock eigener Prägung und Kompositionen von Toto Blanke und Chick Corea auf. Neben Wolfgang Schneider waren es noch Wolfgang Greiser am Kontrabaß und Axel Dörner am Piano, die mit ihrem Spiel zu begeistern wußten. Spielfreude bis zur Ekstase, damit ständige Spannung aufbauend - das war es, was mitriß und selbst die halbe Stunde Verspätung vergessen ließ. Ein schöner Vorgesmack auf den 29. April, denn alle drei sind Mitglieder des Günter-Fischer-Sextetts. Zum Trio des Vorabends kamen nun noch Fred Baumann (Gitarre), H. J. Graszurm (Trompete, Flügelhorn) und nicht zuletzt Günter Fischer (Saxophon, Flöte) dazu. Im ersten Teil gab es vor etwa 400 Zuhörern ausschließlich eigene Kompositionen. Beeindruckend die Präzision - da stand jeder Ton, und doch blieb Raum für Virtuosität. Man warf sich förmlich die Soli zu. Virtuosität auch im zweiten Teil, und zwar gesanglicher Art von Uechi Brüning. Wenn sie auch etwas unkonzentriert wirkte, so bestach doch ihre Interpretation bekannter Titel von Miles Davis und Stevie Wonder.



Kritisch und begeisterungsfähig: das Publikum.

Vor Hundert Jahren

berichteten die „Dresdner Nachrichten“ am 9. Mai 1882

„Das Kgl. Kultusministerium hat den Direktoren der Realschulen I. Ordnung anempfohlen, die älteren Schüler der ihnen untergebenen Unterrichtsanstalten aufmerksam zu machen, daß das Studium der neueren Sprachen und der Mathematik zur Zeit wenig Aussicht auf Erfolg bietet; dagegen weist aber das Kgl. Ministerium darauf hin, daß die auf dem Königl. Polytechnikum zu studierenden Fächer des Hochbaues, der industriellen Chemie und des Maschinenbaues zur Zeit günstigere Aussichten auf eine gesicherte Lebensstellung zu bieten scheinen...“

Vor 30 Jahren berichtete das „Neue Deutschland“ im April:

Hokuspokus bald im Klub

Gruppe „Zauberkunst“ soll gebildet werden

Ob Berufs- oder Volkskunst - seit Jahren gilt die Zauberkunst als ernst zu nehmender Zweig der Unterhaltungskunst, treten insbesondere Amateurzaherkünstler in volkskünstlerischen Interessengemeinschaften und Leistungsvergleichsgruppen mehr und mehr in Erscheinung und erfüllen immer höhere Ansprüche an geistreiche und interessante künstlerische Darbietungen.

Der Zentrale FDJ-Studentenklub der TU leistet bereits Pionierarbeit bei der Einführung von Zauberkunstdarbietungen in gestalteten Diskotheken. Nun wird geplant, eine selbständige Gruppe „Zauberkunst“ zu bilden.

Gisela Steinecker lädt ein

Veranstaltungsplan 2. Hälfte Mai

Anrecht Filmklub
Dienstag, 25. Mai, 20.30 Uhr
Filmtheater am Hauptbahnhof
„Mädchen in Uniform“ (Dtschl. 1930)
Anrecht und Freiverkauf: 1,50 Mark

Sonderveranstaltungen

Dienstag, 18. Mai, 20.15 Uhr,
Barkhausenbau 1/90
- Konzert im Hörsaal -
Gruppe „Kleeblatt“ & Streichquartett,
Berlin
Solistin: Dina Straat
Eintritt: 4,50 Mark

Freitag, den 21. Mai, 19.30 Uhr
Mensa Mommsenstr. 9
Studienjahresabschlussball in allen
Räumen der Mensa
Eintritt: 6 Mark
(begrenzt Kartenverkauf am 14. 5.
10 Uhr, in der Vorverkaufskasse des
ZSK)

Klub Spirale

(Klub der AG Veranstaltungen)
Sonntag, 15. Mai, 19.30 Uhr
Dixieland-Tanzparty
mit den „Steamboat Stompers“ Prag
Eintritt: 5 Mark

Sonntag, 22. Mai, 21 Uhr
Prominente um Mitternacht
Eintritt: 5 Mark

Mittwoch, 26. Mai, 19.30 Uhr
Studentenball der
Sektion 14

Vorankündigung Juni

Donnerstag, 3. Juni, 20 Uhr
Konzert und Tanz
mit „Dr. Rock“
(neuer Country-Beat aus Dresden)
Eintritt: 3,50 Mark

Sonntag, 5. Juni, 19.30 Uhr
Disco
Eintritt: 2,10 Mark

Klub Bärenzwinger

(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen,
Architektur, Geodäsie und Kartographie,
Wasserwesen)
Sonntag, 16. Mai, 11 Uhr
Frühschoppen

Latinamerikanische Folklore mit 3er
Gruppe
„Los Latinos“
Eintritt: 2 Mark

19 Uhr
Klubbetrieb
Dienstag, 18. Mai, 20.15 Uhr
Jazz im Bärenzwinger

Konzert mit Uwe Kropinski
Eintritt: 4,50 Mark

Donnerstag, 20. Mai, 20.15 Uhr
Tanz mit der Mädchenband, Dresden
Eintritt: 3,50 Mark

Freitag, 21. Mai, 20.15 Uhr
Original Kunstfiguren & Puppentheater
„Larifari“, Halle

mit „Genoveva, Pfalzgräfin von Trier“
oder „Sieben Jahre unschuldig verurteilt
in der Wildnis“
Schicksalsdrama
Eintritt: 4 Mark

Sonntag, 22. Mai, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Sonntag, 23. Mai, 19 Uhr
Klubbetrieb

Dienstag, 25. Mai, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Donnerstag, 27. Mai, 20.15 Uhr
Kabarett im Bärenzwinger
„Die Zwickmühle“, Zwickau, mit
„(V)erzieht euch!“
Eintritt: 3,50 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22

(Kellerklub Juri-Gagarin-Str. 18)

Dienstag, 18. Mai, 20.15 Uhr
Gisela Steinecker lädt ein, mit ihr
über unser Leben zu philosophieren
und zu diskutieren

Donnerstag, 20. Mai
Herren-Bierabend mit Musik
Diskotheken

| | |
|-------|----------------|
| 19.5. | 19.30 - 24 Uhr |
| 22.5. | 19.30 - 1 Uhr |
| 26.5. | 19.30 - 24 Uhr |

FDJ-Studentenklub der Sektion 09

(Güntzklub)

Montag, 17. Mai, 20 Uhr
Montagstreff
„Güntzmeckerecke“

Diskussion über das Güntzprogramm
mit Vertretern des Klubs und Bierverkauf

Mittwoch, 19. Mai, 20 Uhr
Disco-Pilot
Eintritt: 1 Mark

Donnerstag, 20. Mai, 20 Uhr
Electronic-Rock & Discothek
mit Peter Werneburg (Stern Meifjen) & Co
Eintritt: 2,90 Mark

Montag, 24. Mai, 20 Uhr
Montagstreff
Jazz-Rock mit Dreieck (Hermann
Nehring, dr.; Dietrich Pätzold, viol.;
Rüdiger Philipp, b.)
Eintritt: 2,99 Mark

Mittwoch, 26. Mai, 20 Uhr
Tanz mit TOP
Eintritt: 2,50 Mark

Gruppe Schicht

Das neue Liedprogramm der Gruppe
„Schicht“ mit Texten von Bernd Rump
und Musik von Jürgen Magister wird
nach dem erfolgreichen ersten Konzert
erneut am 28. Mai, 19.30 Uhr im
Studiotheater des Kulturpalastes zu hören
sein.



Uechi Brüning

triert wirkte, so bestach doch ihre Interpretation bekannter Titel von Miles Davis und Stevie Wonder.

Nach dem großen Erfolg der Jazz-Rock-Formation „Bajazzo“ im Februar



Uechi Brüning



Günter Fischer Fotos: Schramm

„Größte Aussichten für eine Immatrikulation bestehen zur Zeit in den pädagogischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten; Schwerpunkte an der TH Dresden sind die Fakultäten Maschinenwesen, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Architektur.“

1952 beschloß die Volkammer der DDR im Gesetz über den Volkswirtschaftsplan:

„Die Anzahl der Studierenden an Universitäten und Hochschulen hat sich auf 34 700 im Jahre 1952 zu erhöhen“; die Zulassungen sollten 12 000 und die Absolventen werden mindestens 5 300 betragen. Die Zahl der Stipendientempfänger steigt von 18 000 auf 26 000.“

Heute orientiert die TU befähigte Studienbewerber auf die Fachrichtungen Mathematik, Maschinenbau, Verfahren- und Verarbeitungstechnik, Informationsverarbeitung, Arbeitsingenieurwesen sowie auf das Berufsschullehrerstudium.

Die Ausbildung für alle Studienrichtungen erfolgt nach langfristigen Plänen. Jedem Absolventen sind in der DDR die Möglichkeiten des Einsatzes entsprechend seiner Qualifikation gesichert. Seit 1981 erhalten alle Studenten, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern, ein Stipendium.

Es gibt bereits einzelne Freunde, die als einzelschaffende „Junge Talente“ auf diesem Gebiet in unseren FDJ-Studentenklubs tätig sind, es gibt in zunehmendem Maße Interessenten.

Geplant ist nun, alle FDJ-Studenten kennenzulernen, die Lust zur Mitarbeit in einer Interessengemeinschaft „Zauberkunst“ unter fachkundiger Leitung haben. Es geht uns dabei nicht um Neugierige, die „mal wissen wollen, wie's gemacht wird“, sondern um Freunde, die evtl. schon selbst ernsthaft auf diesem Gebiet tätig waren.

Diese sind hiermit eingeladen, am Mittwoch, dem 19. Mai, um 18.30 Uhr, oder am Donnerstag, dem 20. Mai, um 10.30 Uhr, an einem Informationsgespräch im Methodischen Kabinett für Kulturarbeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU, FDJ-Kreisleitung, Zimmer 14, Ruf 30 73, teilzunehmen bzw. sich dort schriftlich zu melden.

Ernst Ludwig Riede



Hans-Joachim Graszurm vom Günter-Fischer-Sextett

In der Tonne gab es am 30. April in der Mensa Bergstraße ein erneutes Konzert in Dresden. Bajazzo gleich Gegenspieler steht im Fremdwörterbuch, und die Gruppe war es in der Tat den angereisten Solisten und ihrem Free Jazz gegenüber. Konträr wie das Verhältnis dieser Gruppe um Jürgen Heckel (Gitarre) und Gerd Kubach (Bass) zum anschließenden String-Konzert der Solisten aus Großbritanien und der DDR waren auch meine Empfindungen bei dem im zweiten Teil gebotenen Free Jazz. Nun mag darüber jeder für sich urteilen, der dieses, wie auch das Konzert am Nachmittag des 1. Mai erlebt hat, doch war es für mich lediglich spielerisch noch von Interesse.

Wesentlich traditioneller sollte es Sonntag früh in der Spirale mit der Blue Wonder Jazzband zugehen. Doch daraus wurde zumindest für jene, die sich Dixieland zum Frühschoppen vorgestellt hatten, nichts, statt dessen tönten Platten in die lockere Atmosphäre einer „Biermensa“ - das also als Schlußpunkt unter diese im Zeichen des Jazz stehende Veranstaltungswoche.

„Ende gut - alles gut“ hätte ich dem V. Jazztagen der TU nachrufen mögen - wenn mich ungenügende Organisation nicht daran gehindert hätte. Zu offensichtlich fehlte die stimmungsbildende Wirkung eines vollen Hauses (mangels Werbung von 7 Veranstaltungen nur eine ausverkauft). Bleibt zu wünschen, daß trotz dieser Panne eines auch in Sachen Jazz an der TU wieder einzieht: Kontinuität.

Frank Aurich, Sektion 13